

Nur in seltenen Streikfällen verloren. Die Kapitalistische Klasse hat sich gerade dazu besonders geübt. In einer Erklärung des Reiches zum Beispiel...

In politischen Kreisen wird die überaus schließliche Darstellung beachtet, die die freien Gewerkschaften vom dem Anspruch ihrer Vertreter Leipzig und Eggert beim Reichstag...

Die Bourgeoisie ist also höchst bestrebt von dem Verlauf der Verhandlungen zwischen dem General und den sozialdemokratischen Gewerkschaftsführern. Sie weiß, daß SPD und KPD auch ohne Beteiligung an der Regierung und ohne Ministerposten...

Ihre besondere Rolle wird dabei vor allem in der Bekämpfung der Arbeiter, in deren Händen die Reichsregierung und in ihrer Zurückhaltung von außerparlamentarischen Kämpfen gegen die sozialistische Diktaturregierung...

Im wesentlichen wird die Sozialdemokratie dabei geht, hat in der heutigen Tages- und Volkszeitung der Sozialdemokratie...

Der Gegenstand ist das, was jetzt anders werden müsse und fordert ganz eindringlich, daß die Wirkung der sozialdemokratischen Agitation...

Nur in seltenen Streikfällen verloren. Die Kapitalistische Klasse hat sich gerade dazu besonders geübt. In einer Erklärung des Reiches zum Beispiel...

Nur in seltenen Streikfällen verloren. Die Kapitalistische Klasse hat sich gerade dazu besonders geübt. In einer Erklärung des Reiches zum Beispiel...

Nur in seltenen Streikfällen verloren. Die Kapitalistische Klasse hat sich gerade dazu besonders geübt. In einer Erklärung des Reiches zum Beispiel...

Nur in seltenen Streikfällen verloren. Die Kapitalistische Klasse hat sich gerade dazu besonders geübt. In einer Erklärung des Reiches zum Beispiel...

Nur in seltenen Streikfällen verloren. Die Kapitalistische Klasse hat sich gerade dazu besonders geübt. In einer Erklärung des Reiches zum Beispiel...

Nur in seltenen Streikfällen verloren. Die Kapitalistische Klasse hat sich gerade dazu besonders geübt. In einer Erklärung des Reiches zum Beispiel...

Nur in seltenen Streikfällen verloren. Die Kapitalistische Klasse hat sich gerade dazu besonders geübt. In einer Erklärung des Reiches zum Beispiel...

Nur in seltenen Streikfällen verloren. Die Kapitalistische Klasse hat sich gerade dazu besonders geübt. In einer Erklärung des Reiches zum Beispiel...

# Streiks und Massenaktionen gegen Hunger und Frost

Durch ganz Deutschland geht eine Welle der Massenaktionen gegen die Hungerrückstufung der Arbeiter. Die Arbeiter werden nicht durch, daß ihre Lebenslage weiter verschlechtert wird...

In Regensburg ist die Belegschaft der Postanstalt aus gegen einen Lohnsturz von 7 Pfennig pro Stunde in den Streik getreten.

In Weimern sind 600 Pfahlarbeiter in den Streik getreten. Die Belegschaft des Reichsbahn-Auslieferungswertes Reinigen erklärte sich mit dem Streikenden solidarisch.

Die Pfahlarbeiter in Bad Frankenhausen sind ebenfalls in den Streik getreten.

In Meiningen sind sämtliche Pfahlarbeiter in den Streik getreten.

Die Streikenden Dortmundes Pfahlarbeiter haben durch ihren Kampf bewiesen, daß die bisher nicht geltende Firma Schubert sich bereit erklärt, die bisher gezahlten Löhne von 61 Pfennig auf 71 Pfennig zu erhöhen.

In Frankfurt am Main traten am 23. November die unständigen Hafenarbeiter bei der Firma Herz (Weißbrot) in den Streik.

Der Rüst-Unternehmer Siebel in Ratingen wollte der Belegschaft einen Lohnabbau von 10 Prozent diktieren. Doch die KPD mobilisierte die Belegschaft und angeführt der Kampfgeistigkeit der Arbeiter mußte der Rüst-Unternehmer sein Lohnabbau zurücknehmen.

In Hannover erschienen die Gewerkschaften vor dem Rathaus und verlangten die Lieferung von Kartoffeln, Kohle und Brot.

In Hannover kam es vor der Stadtverordnetenversammlung zu heftigen Demonstrationen der Gewerkschaften, die die Bewilligung von Winterhilfeleistungen forderten.

Vor dem Reichsgericht Berlin-Tiergarten und Sieglitzstraße demonstrierten über 1000 Gewerkschaftler für die Bewilligung von Kartoffelbeihilfen. Das Überfallkom-

mando versuchte die Demonstration auseinanderzutreiben. Sie sammelten sich aber immer wieder, wie das Reichsgericht bekanntmachte, unter den Rufen: „Wir haben Hunger“ und drohen die Kasernen zu besetzen.

Auf der Lützner Straße in Berlin demonstrierten gestern Abend ebenfalls mehr als 600 Arbeiter.

Auf dem Wohlthätersamt Danziger Straße in Berlin kam es zu äußerst erregten Massenprotesten der Gewerkschaften, die in Massenprotesten und Ansprüchen die sofortige Lieferung von Kohlen, Kartoffeln und Kleidung forderten.

In Griesenroba jagten die Gewerkschaften nach einer Versammlung geschlossen zum Rathaus und erreichten die Lieferung eines Brotes an jeden Gewerkschaftler. Außerdem sollen noch zwei Waggons Kohle zur Verteilung gelangen.

In Gießen wurde erreicht, die Gewerkschaften die Auszahlung einer Sonderunterstützung von einer Waise.

Im Frankfurt am Main erschienen 200 Delegierte als Vertreter der Gewerkschaften bei den einzelnen Demonstrationen, um ihre Stellung zu den Winterhilfeleistungen festzustellen.

Vor dem Rathaus in Halle kam es ebenfalls während der Stadtverordnetenversammlung zu heftigen Auseinandersetzungen, an denen etwa 1500 Personen teilnahmen. Bei der Klammerung durch die Polizei lösten mehrere Beamte leichtes Verletzt worden.

In Bonn wurden 72 Kinder von Gewerkschaftlern auf der Treppe des Rathauses abgesetzt. Da man die Angehörigen der Kinder nicht ermitteln konnte, wurden sie in einer südlichen Anstalt untergebracht.

## Sozialfaschistische Helfer des Henkers

Die sächsische SPD führt in den letzten Tagen eine unerhört wütende Hetze gegen die KPD, zu der ihr als Vorstand des Schiedsgerichtes gegen den Arbeiter Baril gehalten wird.

Der Streikprotest vor dem Schwurgericht in Chemnitz, der zur Verurteilung des Angeklagten Baril wegen in Mitleidenschaft verübten Verbrechens zum Tode geführt hat, hat in weiteren Kreisen der Bevölkerung zu einer außerordentlichen Beunruhigung und zu zahlreichen Anfragen auf Klärung des Urteils und auf Unabhängigkeit geführt.

Zahlreiche Abordnungen sind auch im Justizministerium erschienen und es habe selbst Gelegenheit genommen, die Erklärungen über den Sachverhalt und die Beurteilung des Falles in Betracht kommenden Umstände aufzuklären.

Wie ganz besonders erschwerend ist immer der Umstand hervorgehoben worden, daß der Arbeiter Baril ja nicht nur ein Mitglied der KPD, sondern auch ein Mitglied der sächsischen SPD war.

## Dritter sächsischer Bezirksparteitag

Die Eröffnung des 3. sächsischen Bezirksparteitages findet am

Donnerabend, den 2. Dezember, 10 Uhr im großen Saale des Zoo in Leipzig, Pfaffenberger Straße, statt. Der Tag beginnt mit einem Abendessen, bei dem alle Delegierte versammelt werden, um gegen 7 1/2 Stunden die Beschlüsse des Parteitag zu beraten...

Wichtig! Tagungsprospekte auf dem 3. Bezirkspartei-tag! Wir erfordern als Ortsgruppen, Stadtteile und Zellen, geeignete Materialien (Fotos, selbstgezeichnete Plakate, Flugblätter, Streuschriften, Zeitungen) u. a. für die Tagungs-Vorbereitung an die 22 Schulen, Abteilung Leipzig, einzuliefern.

Bezirksleitung Sachsen.

Verurteilte Baril ja den üblichen Schutz auf den Jahrgangskredit nicht leicht abgegeben habe.

In der Tat ist ja auch der übliche Schutz von einem Täter abgegeben worden, der bisher nicht zu ermitteln gewesen ist und zur Sache nicht gehört werden konnte.

Und was sagt die „linke“ sächsische SPD? Sie erklärt Baril für den Mörder! Stellen wir den von uns bereits geltend gemachten Sachverhalt dem Antrag der SPD-Fraktion der Parteitagungen des Justizministeriums gegenüber, so ergibt sich klar, daß die Vertreter der Bourgeoisie noch ihre Auftraggeber überstellen.

Die Tat selbst kann kaum als überlegenes Verbrechen bezeichnet werden, sondern ist im Wesentlichen ein Verbrechen der Teilung in Frage gekommen.

So steht es in dem sozialdemokratischen Antrag. Was die SPD wirklich will, das sagen auch die immer und immer wiederholten Hinweise auf den „Kommunisten“ Baril. Wir stellen fest, daß Baril niemals Mitglied der KPD war, daß er aber selbstverständlich den Kampf um seine Rettung vor dem Henker zu unserer eigenen Sache machen und den Klassenkampf für seine Befreiung organisieren und als einzige führen.

Während die SPD Baril als Totschlag bezeichnet und die kommunistische Partei in der insofern, niederträchtigsten Weise bei der Bourgeoisie denunziert, indiziert ihr Verbot, organisieren wir Kommunisten den Klassenkampf gegen das Todesurteil zur Rettung Barils.

Der Gesamtbezirksrat des Bahnbetriebswerkes Dresden-Mitte hat, dem auch vier sozialdemokratische Betriebsräte angehören, nahm einstimmig eine scharfe Protestaktion gegen das Todesurteil an.

In Betrieb Seibel & Raumann, Dresden, wurden 400 Protestunterstützungen gesammelt und an das Justizministerium weitergeleitet. Unter den Unterstützungen befinden sich viele sozialdemokratische Arbeiter.

Der antisozialistische Einzelgänger Jägerpar fordert die sofortige Freilassung Barils und aller proletarischen politischen Gefangenen.

Was aber tut die SPD? Sie hebt gegen die Kommunisten und bezeichnet Baril als Totschlag! Die sozialdemokratischen Arbeiter jedoch kämpfen in roter Einheitsfront unter Führung der KPD und KPD in immer härteren Maße gegen das Todesurteil, gegen Klassenjustiz und faschistische Diktatur, gegen Hunger und Frost, für Arbeit, Brot und Freiheit!

Und diese kämpfende rote Einheitsfront wird Baril retten, wird den Sieg über die Bourgeoisie und ihre Verbündeten, die National- und Sozialfaschisten, erringen und den Sozialismus verwirklichen — trotz aller Hege und allem Witzgehal der „linken“ sächsischen Sozialfaschisten!

## Neuer Sememord in Nazi-Braunschweig

Dies ist man einem neuen Sememord auf die Spur gekommen. In der Oster wurde die Leiche eines 37-jährigen Mannes gefunden. Die Untersuchung ergab, daß der bis jetzt noch unbekannte Mann im Bürgerpark erschlagen worden ist, und zwar mit einer Eisenklinge. Es ist dies innerhalb weniger Wochen der zweite Sememord in Nazi-Braunschweig.

## Schwerindustrie beruft sich auf Ebert

Das Schwerindustrielle Düsseldorf-Organ, die „Deutsche Bergwerkwirtschaft“, bespricht die Lage in Deutschland und bezeichnet eine kritische Zustimmung durch abertausende Arbeiter der Kommunen und Nationalsozialisten abermals eine Auflösung des Reichstages erzwingen würden.

Die Arbeiter in den Betrieben der Schwerindustrie, die es an der Zeit, sich auf ein Wort des Demokraten Ebert, des ersten deutschen Reichspräsidenten, zu besinnen: Wie werden eines Tages vor die Frage gestellt sein, Deutschland aber die Befreiung? Und dann werden wir nicht wegen der Befreiung des deutschen Volk in die Hände geben lassen!

Die Kapitalistenklasse beruft sich bei der Vorbereitung und Durchführung ihres verhängnisvollen faschistischen Kurses auf den Sozialdemokraten Ebert. Die sozialdemokratischen Arbeiter aber werden mit in der großen proletarischen Einheitsfront der Tat mitkämpfen und kämpfen gegen Hunger und Faschismus, für Arbeit, Brot, Freiheit und Sozialismus!

### DMV-Bonze Wagner erklärt:

## Massenprotest gegen das Todesurteil „ist nur politische Geschäftemacherei“

Durch nichts wird das von der Sozialdemokratie mit billigen Anträgen geführte parlamentarische Wandern deutlicher entlarvt, als durch den Kampf der Sozialdemokratie gegen die außerparlamentarische Mobilisation, wie sie die Kommunisten gegen das Todesurteil am Arbeiter Baril führen.

So haben sozialdemokratische Arbeiterräte der Firma Hanbold, Chemnitz und SPD-Betriebsräte bei den Wanderversammlungen, gemeinsam mit Nazi-Vertretern eine Abstimmung über Resolutionen gegen das Chemnitzer Todesurteil abgelehnt.

In einer Mitgliederversammlung des DMV, Bezirk Niederweiß, erklärte der DMV-Bonze Wagner u. a., als revolutionäre Arbeiter eine Protestaktion einzubringen: „Das ist ja alles bloß politische Geschäftemacherei der KPD“.

In der Stadtbrand-Steilung sozial jammerte ein Arbeiter Unterzeichner für eine Protestresolution gegen das Urteil am Arbeiter Baril. Als dem sozialdemokratischen Stadtverordneten haben dessen Mitteilung gemacht wurde, kam dieser wutentbrannt zum Vortritt und forderte die sofortige Einstellung des Unterzeichners.

SPD-Arbeiter! Kommt ab mit diesen Klassenverrättern. Fernwärts mit uns im außerparlamentarischen Kampf für die Befreiung Barils!